nem Tode (1546) vertheidigte, ein Werk, von dem er selbst nicht glaubte, daß es sich so schnell, so weit und so mächtig ausbreiten würde. — Ist's Menschenwerk — meinte er — so wird's untergehen; ist's Gottes Werk, so wird's bestehen. Und siehe! es war Gottes Werk, und es bestand, und wird bestehen ewiglich! Aber es mußte sich — wie alles Große und Würdige — hindurch kämpfen durch die finstersten Zeiten und durch die drohendsten Gefahren, und konnte nur langsam seine Dauer erringen gegen den Widerstand hartnäckiger Feinde. Die größte Gefahr bedrohte jedoch sein Bestehen während der langen und blutigen Dauer des dreißigjährigen Krieges.

Forscht man den wichtigsten Veranlassungen zu demselben nach, so ist es keinem Zweifel unterworfen, daß solche in einigen beim Abschlusse des sogenannten Religionsfriedens im Jahre 1555 gegen den Willen und ohne die Beistimmung der Anhänger der Reformation geschehenen Feststellungen zu finden sind.

Betrachten wir diesen wichtigen Gegenstand näher.

## 2.

Deutschlands Bewohner hatten sich durch die Kirchenverbesserung oder Reformation Luthers in zwei Parteien getheilt, in treue Anhänger des altkatholischen Glaubens, und in eifrige Bekenner der neuen, oder vielmehr der gereinigten Lehre des Evangeliums. Die Letzteren, welche den Namen Protestanten*) angenommen hat-

---

*) Kirchenversammlungen — oder Concilien, Synoden — waren Zusammenkünfte von Bischöfen und andern angesehenen Geistlichen, welche sich in früheren Jahrhunderten auf Befehl der Kaiser, vom Mittelalter an jedoch auf Veranlassung der Päpste, in einer bedeutenden Stadt einfanden, um über Lehren der Religion, Kirchengebräuche und

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202206221523-0